

Neue Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **20 (1934)**

Heft 15

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zeit fällt und nur eine Episode während der langen Gletscherperiode darstellt, eine Episode, welche freilich ein paar Jahrtausende gedauert haben mag, so dass über das Tiefland sich aufs Neue ein Pflanzenkleid ausbreiten konnte." (O. Heer, „Die Urwelt der Schweiz“, 2. Aufl. 1879, S. 571 f.) Zu diesem Passus bemerkt J. Bayer (l. c. S. 17): „Wenn hier Heer die Interglazialzeit in bezug auf Dauer und Intensität gewaltig unterschätzte — denn sie dauerte gewiss Jahrzehntausende, vielleicht so lange oder länger wie beide Eiszeiten zusammen und war nach Aussage von Fauna und Flora gewiss bedeutend wärmer als die gegenwärtige Zeit —, so hat er doch die Ablagerungen im allgemeinen richtig gedeutet, und die Chronologie des Eiszeitalters hätte der Hauptsache nach bereits vor mehr als 50 Jahren gewonnen werden können, wenn Heer

und Mortillet ihre Ergebnisse in Beziehung gebracht hätten.“

Durch die Annahme Bayers von zwei Eisvorstössen und einem Interglazial verkürzt sich die Dauer des Diluviums ganz bedeutend. Bayer schätzt sie auf 200,000 Jahre, wovon auf das einzige Interglazial wohl 100,000 Jahre entfallen.

Die Fortsetzung des Bayer'schen Werkes hätte den fossilen Menschen selbst und seine Kultur behandeln sollen. Leider ist Bayer am 23. Juli 1931 im 50. Lebensjahre gestorben. Hoffentlich wird bei der allgemeinen Voreingenommenheit für das Penck'sche System die wissenschaftliche Tat Bayers nicht einer jahrzehntelangen Vergessenheit anheimfallen, wie das unter der Herrschaft der Selektionstheorie einst den Mendel'schen Vererbungsgesetzen zugestossen ist.

A. B.

Neue Bücher

Bremer H., *Kirchengeschichte für Mittelschulen*. 2. Aufl., 133 Seiten, 16 Abb., M. 2.30; Hanstein.

Das Buch ist trefflich wegen der klugen Auswahl des wesentlichen Lehrstoffes und der knappen, einprägsamen Formulierung in Sprache und Druck. Der vorausgesetzte Bildungsstand entspricht den Mittelklassen unserer Gymnasien. Im Vordergrund stehen die führenden Persönlichkeiten, lichtvoll und begeistert, ohne dass jedoch deswegen die grossen Geisteskämpfe und -strömungen zurücktreten würden nach Veranlassung, Verlauf und Folgen. Das ist gerade für uns wichtig. Bis wir eine schweizerische Kirchengeschichte für Mittelschulen haben, müssen wir jene reichsdeutschen Darstellungen benützen, welche die grossen Bewegungen gut zeichnen, in die wir dann unsere Führer hineinstellen. Während andere Lehrbücher zu schwierig, andere zu kinderfüllig sind, trifft Bremer jene goldene Mitte, die wir brauchen.

B. W.

Roos J., *Erziehung zur katholischen Gesinnung*. 63 S. Kart. M. 1.40; Hanstein.

Ziel des Heftes ist: die Mittel aufzuzeigen, die Psychologie, Wertpädagogik, Katechetik und Methodik bieten, um die religiös-sittliche Gesinnung des Gotteskindes zu bilden. Vom Geist sprechen zwei Gedanken, die ich aus der Fülle herausgreife: „Unterrichtsregel bleibt: Praxis mit ständiger Motivierung!“ und „Zurückgehen auf die Motive, Hinstreben zur Betätigung!“ Vielleicht fällt die wertphilosophische Ausdrucksweise unserm Kreis auf; aber der

reiche Gehalt lohnt die Mühe des Hineinarbeitens. Das schmale Buch will nicht gelesen, sondern betrachtet sein.

B. W.

Peters F. J., *Die Lehre der Kirche, gebildeten Kreisen dargeboten*. 385 S., 8 Tafeln. Gebunden M. 11.60; Hanstein.

Das Buch darf mit Recht als „die Summa theologica des modernen Gebildeten“ empfohlen werden. Nicht bloss, weil es in seinem Aufbau der Summe des Hl. Thomas folgt und Glaubens- und Sittenlehre harmonisch verbindet. Es bietet auch wirklich die „Summe“ der heutigen Glaubenswissenschaft in solider Erklärung und strenger Begründung aus Schrift und scholastischem Folgern. Knapp und klar werden auch alle wichtigen Fragen unserer Zeit behandelt; sorgfältige Literaturangaben beraten den Weiterforschenden. Und das alles ist, gottlob, in einer Darstellung, die hohen Ansprüchen genügen kann. Religionslehrer üben ein bestes Werk, wenn sie das gediegene Buch warm empfehlen — und es selbst für ihr Wirken eifrig beraten.

B. W.

Böhmer G., *Neuland aus Christi Geist*. Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht an Frauenschulen und verwandten Anstalten. 155 S., 3 Tafeln. Kartonierte M. 2.50; Hanstein.

Das Buch möchte helfen, „das Leben der kath. Frau zu gestalten aus den Gnadenkräften Christi“. Es behandelt deshalb: Spaltung und Spannung von Religion und Leben in der Gegenwart; Das katholische

Christentum als Religion der Uebernatur; Der lebendige Gott; Gott und Mensch; Christus der König der neuen Menschheit; Die Kirche der mystische Leib Christi; Religiöse Persönlichkeitsgestaltung der kath. Frau; Vom Apostolat der katholischen Frau an der Welt und den Mitmenschen; Von der Verklärung alles Lebens und Seins. Schon die Titel der einzelnen Abschnitte verraten den gründlichen und zugleich erhebenden Geist des Buches. Am Schluss der Kapitel stehen „Aufgaben“, die zum klaren, persönlichen Erfassen des Stoffes führen wollen. Ein Treffer sind endlich die Buchangaben: in ihrer feinen Anpassung an die Bedürfnisse des Mädchens und der Frau. — Jeder Religionslehrer an unsern Mädcheninstituten wird mit Freude nach dem Buche unterrichten. B. W.

Junker H., *Die Biblische Urgeschichte* in ihrer Bedeutung als Grundlage der alttestamentlichen Offenbarung. 58 S.; Hanstein.

Die Erklärung der Urgeschichte im Religionsunterricht ist schwierig. Junker sucht nun einen Weg zu zeigen, der „den neuen Ergebnissen der biblischen und allgemein-geschichtlichen Forschung Rechnung trägt und zugleich eine theologisch haltbare und zuverlässige Linie verfolgt“. Einzelheiten überraschen; manche Deutung der kirchlichen Entscheidungen ist ungewohnt. Unmittelbare Verwertung an unsern Gymnasien ist wohl ausgeschlossen. Doch wird jeder Lehrer sehr dankbar sein für die reichen Anregungen, eventuelle Fragen und Einwände der Schüler befriedigender zu lösen. B. W.

Himmelserscheinungen im August

1. **Sonne und Fixsterne.** Im August verliert die Sonne immer schneller an mittäglicher Höhe, so dass sie Ende August nur noch 8 Grad über dem Aequator steht. Dementsprechend verkürzt sich der Tagbogen auf 13 Std. 24 Min. Am 21. steht die Sonne zirka 1 Grad südlich des Regulus im Sternbild des Löwen. Am westlichen Sternenhimmel sehen wir gegen 21 Uhr in der Verlängerung der Deichsel des grossen Himmelswagens den Arkturus als herrschendes Gestirn, nordöstlich davon die nördliche Krone, noch etwas weiter östlich den Herkules, südlich der Krone die Schlange und den Schlangenträger, nahe dem Zenite die Wega, welcher von Osten her das grosse Kreuz des Schwans folgt. Vom Schwan gegen Süden absteigend treffen wir zwei Dreigestirne, den Pfeil und den Adler.

2. **Planeten.** Auch für die Beobachtung der Planeten bietet der nächste August günstige Verhältnisse. Am 1. hat der Merkur gerade die grösste westliche Elongation hinter sich und kann daher morgens kurz vor Sonnenaufgang gesehen werden. Auch Venus und Mars sind Morgensterne. Erstere geht zwischen 2 und 3 Uhr, letzterer zwischen 1 und 1½ Uhr auf. Jupiter kann anfangs August noch kurze Zeit im Westen verfolgt werden. Saturn steht am 18. in Opposition zur Sonne, also ganz besonders günstig.

Die Fleckentätigkeit der Sonne hat wieder abgeflaut. In makelloser Reinheit strahlt gegenwärtig ihr Antlitz auf unsere Erde herab. Die

Witterungsexzesse in Polen und Japan scheinen nicht kosmischen Ursprungs zu sein.

Hitzkirch.

Dr. J. Brun.

„Die Leitung von Ferienkolonien, Grundsätzliches und Praktisches“

lautet der Titel einer Broschüre, die im Verlag der Schweiz. Caritaszentrale, Luzern, erschienen ist und als theoretischer Führer und praktischer Ratgeber den Leitern von kathol. Ferienkolonien alles Wissenswerte vermitteln will, das sie zur Bewältigung ihrer verantwortungsvollen und schweren Aufgabe brauchen. Das Werklein stellt die Quintessenz grundsätzlicher Ueberlegung und praktischer Erfahrungen dar. Von Fachleuten geschrieben, die seit Jahren mit der Materie vertraut sind, bietet es eine ausgezeichnete Einführung in die Pflichten und Obliegenheiten der Kolonieleiter und wird den interessierten Kreisen ein Wegweiser von dauerndem Wert bleiben. Der theoretische Teil enthält die Aufsätze: Die religiöse Sendung des Kolonieleiters, Organisation und Betrieb von Ferienkolonien, Ferienkolonie und Versicherung, Die Aufgabe der Ferienkolonie in bezug auf die Pflege des Körperlichen, Die Pflege des Geistig-Seelischen in der Ferienkolonie, Samariterdienst, Die Selbstverpflegungs-Kolonie, Das kathol. Ferien-Zeltlager in der Schweiz. Der praktische Teil, der lückenlos alle Einzelheiten erfasst und wichtige Musterformulare enthält, zählt die weiteren und näheren Vorarbeiten zur Durchführung einer Kolonie auf, gibt Ratschläge über Propaganda, eine genaue Darstellung der eigentlichen Organisation der Kolonie, mit Speisezetteln, Tagesordnung, Inventarverzeichnis usw., Anleitung für Beschäftigung, Spiele und Unterhaltungsstunden. Ein Verzeichnis einschlägiger Literatur weist den Benutzer auf die Möglichkeiten weiterer Ausbildung und Vertiefung in diesem Sondergebiet. — Das anspre-